Au

17.März 1939

Fräulein Stephanie Huber, Malerin, Speerstrasse 38, Wollishofen

Sehr geehrtes Fräulein,

Am Schluss Ihrer Mitteilungen zum Schweizerischen Künstlerlexikon vom 9.März weisen Sie auf Ihren Wunsch hin, im Zürcher Kunsthaus auszustellen, und auf Ihre Bedenken, weil Sie schon oft gehört haben "dass wir schwer zu befriedigen seien".

Wir gestatten uns, Ihnen daraufhin mitzuteilen, dass die Bedingungen zur Einsendung und der Masstab für die Beurteilung der eingesandten Werke durch unsere Ausstellungskommission gegenüber allen Künstlern gleich sind und dass eine allfällige ablehnende Entscheidung unserer Kommission oder Jury für den betroffenen Künstler auf keinen Fall einen besondern Schicksalsschlag oder eine Beeinträchtigung seiner Geltung und Ehre bedeutet.

Das Vorgehen ist so, dass die Künstler und Künstlerinnen einige Werke einsenden und uns mitteilen, mit einer wie grossen Zahl ähnlicher Arbeiten und zu welchem Zeitpunkt sie am liebsten ausstellen möchten. Gegenüber den vielen Hunderten deratiger Anfragen muss unsere Kommission entscheiden, wie weit die Ausstellungsräume und das Jahr rein zahlenmässig eine Berücksichtigung gestatten und hierauf weiter entscheiden, welche Künstler am besten für eine Ausstellung zusammengenommen werden, und schliesslich noch entscheiden, welche einzelnen Werke, die von den Künstlern eingesandt und für eine bestimmte Ausstellung in Aussicht genommen worden sind, sich am besten zur Ausstellung eignen. In diesem Jahr können allerdings keine monatlichen Sonder- oder Kollektivausstellungen durchgeführt werden, da im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung zwei grössere und einmalige Veranstaltungen vorgesehen sind. Für die zweite dieser Ausstellungen "Die Gegenwart" werden die Teilnahmebedingungen im Monat Mai allgemein kundgegeben; wir gestatten uns, einen vorläufigen orientierenden Text für diese Ausstellung Ihnen mit diesem Briefe zu übersenden.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor

1 Beilage erwähnt